AGBFN Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz
GS*ÖBW Gesellschaft für sozioökonomische Bildung & Wissenschaft
AS*EER socioeconomic education and research
Humboldt-Universität zu Berlin

Beitrag zum AG BFN-Forum und 5. Jahrestagung der *Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (GSÖBW)*

Humane Ökonomie.

Selbstverständlicher Auftrag sozioökonomischer Bildung und Wissenschaft oder sozialromantische Utopie?

am 22./23. September 2022 an der Humboldt-Universität zu Berlin

Dirk Ehnts

Menschenbild, Naturrecht und die Wirtschaft in Samuel Pufendorf als Grundlage einer humanen Ökonomie

Abstract

Der Naturrechtsphilosoph Samuel Pufendorf ist einer der Vordenker der Idee, dass den Menschen von Natur aus Rechte zustehen. Dabei versteht er den Menschen als soziales Wesen, angetrieben von Eigennutz und dem Drang zur Geselligkeit. Eine „humane Ökonomie“, welche die Würde des Menschen beachtet, lässt sich auf den Idee Pufendorfs begründen. Damit wäre eine Alternative zum homo oeconomicus gefunden als neues Paradigma, auf dem Wirtschaftstheorie neu begründet werden kann. In diesem Beitrag soll ergründet werden, wie sich die Ideen von Pufendorf zu Menschenbild, Naturrecht und Wirtschaft auf die Probleme des 21. Jahrhunderts anwenden lassen. Das Ergebnis ist eine Neubegründung der alten Institutionenökonomik mit einem Fokus auf der Gesellschaft und den Individuen. Im Zentrum steht der Staat, um die Rechte seiner Bürgerinnen und Bürger durchzusetzen. Fundamental ist die Rolle des Geldsystems, welches dem Staat es erlaubt, Der Aufbau von Wohlfahrtsstaaten Mitte des 20. Jahrhunderts lässt sich als Verwirklichung der Idee einer „humanen Ökonomie“ interpretieren. Auch die Transformation der Wirtschaft im 21. Jahrhundert als Antwort auf den Klimawandel, Probleme bei der Nachhaltigkeit und Ungleichheit knüpft an diese Ideen an. Die Ökonomik steht vor großen Veränderungen, um ihren Auftrag als sozioökonomische Wissenschaft erfüllen zu können.Ressourcen zur Durchsetzung seiner gemeinwohlorientierten Aktivitäten an sich zu ziehen. Dabei führt eine Erklärung der Gegenwart und der Vergangenheit automatisch dazu, dass Utopien gedacht werden können.

Gefördert durch:
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung